

ben zugestellt, "so Sie Von M. Hochg. H. [Beat II. Zurlauben] in abgeloffenen Junio empfangen sampt beygelegten Copeyen der Assignations Zedelen an H. Salzfermieren Zu Lyon [1648 als diese ausgestellt wurden, war Jacques Janon Fermier général des gabelles du Lyonnais,] und der Gen. recepten des Delfinats [Dauphiné]¹, mit bitt nach mitlen Zu trachten das sie hingegen Jrer ansprach gemesse Zalung erhalten". Den besagten Erben habe er in der Folge versprochen, sich ihrer Sache annehmen zu wollen. "Zu dem endt hin woll Jch Unferzuglich dise Billets den Interessirten presentieren lassen." Deren Antwort werde er dann sowohl den Erben, als auch ihm, Zurlauben, zukommen lassen. Doch glaube er, "die H. fermieren vil lieber bar gelt von mir an Jr saltz als papeir empfachen wollen angesehen das sie dem König [Ludwig XIV.] merckliche summen avancirt und solche Quittanzen ohne sonderbaren fortheil ... schwerlich annemen, wie Jch solches erfare In deme sie Mein assignationes auf die Douanen Zu Valens [Valencœ] bey Lion, und Einfuor in Paris mir dergestalt angeschlagen das sie den halben theil des Capitals für Jr profit refutirt ob gleich woll derselb in die 50'000 lb. ertragens und Jch den andern an lauterm saltz het wollen empfachen. Worin sie die Erben eingewilliget sofer die sach nit überthannen [?] werdt". Wie gesagt, setze er sich - könne er doch damit auch ihm, Zurlauben, einen Dienst erweisen - für die Erben Pollens gerne ein. "Jch hab beyde Copeyn behalten damit in abgang einer man sich vileicht der andern gebrauchen kenn, wo nicht würdt Jch sie samptlich gesagten Erben erstatten und M. hochg. H. des ablaufs nit unberichtet Lassen." Empfangen den 5. September 1652.

1) s. AH 40/53, 54, 56, 57, 58

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 40, 243-245 - Blatt 243^v und 245 leer

131

1658 Juli 25., Au Camp de Dixmuiden A
BRIEF VON [BEAT JAKOB] KNOPFLI [JUN.] AN AMMANN UND STADT- UND
AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 18. Juni sei ihm durch seine, Knopflis, Gattin [Cäcilia Widmer] zugestellt worden. Aus seinen Zeilen aber habe er erneut herausgelesen, wie wohlgelegen er ihm gegenüber sei.

"Das unser buw nun glücklich uffgericht worden", habe er mit besonderer Freude vernommen. Hingegen bedaure er es sehr, dass die Eidgenossenschaft "wegen des H. Obersten [Sebastian Peregrin] Zweyers dergestalten verwirt unnd endtzweyet" sei. Er, Knopfli, persönlich hätte nie geglaubt, "das das Ohrt Uri Seiner [gemeint Zwyers] dergestalten wurde annehmen; es were guot ehr were dot So wurde man Viller Unruowen unnd Umbcostens enthept sein". Mit Ungeduld erwarte man Nachrichten, wie dieser Handel und "auch andere noch Restierende Streittige puncten ein endt werdend gewinnen".

Die Rekruten von Hptm. [Heinrich II. Zurlauben] sollen in Paris angekommen sein. "Weil wir aber nit wissen mögen was für ein weg unser Arme nemen wird, hat selbe der H. Leüt. [Konrad IV. Zurlauben] nit beschreiben wellen." ↗

Seit drei Wochen hätten sie nun ihr Lager hier [bei Dixmuiden] aufgeschlagen. Lebensmittel könnten sie hier aussergewöhnlich günstig einkaufen. So müssten für eine Kuh beispielsweise nicht mehr als 5 oder 6 Gl. bezahlt werden.

Der Marschall [Henri de Senneterre, Marquis] de La Ferté, sei mit seiner Armee in die Nähe von Saint-Venant marschiert. Der Marschall selber sei gestern in Bergues, wo er sich mit dem Kardinal [Jules Mazarin] und [Henri de la Tour d'Auvergne de Bouillon], Maréchal de Turenne, über das weitere Vorgehen besprechen wolle, eingetroffen.

Ein Teil der feindlichen [span.] Armee liege bei Nieuwpoort, ein anderer in Ostende, ein dritter in Brügge und der vierte bei Ypern. Ziel der [span.] Armee sei es, ihre Städte [in den Niederlanden] vor weiteren Belagerungen [durch franz. Truppen] zu schützen. Da aber die Armee von Marschall de La Ferté "noch gantz früsch [sei] unnd noch nichts geliten [habe]" und auch ihre Armee "sich In einem guoten standt unnd wider ausgeruowet unnd erfrischet befindt", werde vermutet, "man werde noch ein nambhaffte belegerung für die handt nemen". Doch, wie gesagt, über die genaue Marschrouten wisse man noch nichts.

"Mit unsern Zallungen get es gar schlechtlich heer; man hat Jeder Compagni schon vor 6 wuchen 4000 lb. ordoniert gehapt uff den Mertz Unnd Aprill unnd sidhar wider So vill, So schreibt man uns es Sye noch Kein haller daran be-

zalt worden; Zu deme habent Uns die H. Surintendent [Nicolas Fouquet und Abel Servien] ein fond vo[n] 800'000 lb. so Uff Limoge Jssoire Unnd douffine assigniert gewesen, hinweggenommen. Der König [Ludwig XIV.] der Noch zu Cal-lais unnd wider woluff unnd der Cardinal; habendt Uns briefff ahn Sy [die Sur-intendanten] geben durch welliche Sy Jnen befellent, Uns Unsere assignationes wider Ze geben; wier habent Zu disem Endt den mon. [Johann Peter] Stupe [Stoppa] nacher hooff geschickht, dis unnd anders mit ernst Zu Solicitieren." Auch ihr, [des Garderegiments], Oberst [Lorenz d'Estavayer-Montet] sei zum Kardinal gereist. Von ersterem erhoffe man, er werde heu-te zurückkehren und Neuigkeiten mit sich bringen. "ahn diser Stattbefestigung [von Dixmuiden] arbeitet man Starckh selbe Zu be-halten; welliche ein Vortheillig ohrt Ist Neüport Unnd Ostende Uff sein Zeit Zu belegeren auch grosse contribution Von dem Landt uffzenemmen." Während eines ganzen Monats hätten sie nun schönes, warmes Wetter gehabt. "In franckreich sollen In etlichen ohrten zimliche uffstendt Sein; Wan der König were gestorben so hete es Seltzame hendel abgeben." Der Brief schliesst mit Grüßen an Zurlaubens Gattin [Euphemia Honegger] und alle seine übrigen Angehörigen. Beantwortet den 20. August. Diesem Antwortschreiben habe er auch einen Brief an Konrad IV. [Zurlauben] beigelegt.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 40, 246-247

132

[ca. 1650]

A

ADRESSEN FRANZ. AMTSPERSONEN

"M[r.] Pierre des Portes Conseiller du Roy Tresorier & Receveur General des Deniers du Pais de Dauphiné. A Grenoble.

M[r.] Jaques Janon fermier general des gabelles de Lionnois.

M[r.] Noel Mignot Directeur en ladite ferme."

AH 40, 248 - Blatt 248^V leer